

## **Britisches Gericht benennt angeblichen chinesischen Spion von Prinz Andrew**

Ein britisches Gericht identifiziert den mutmaßlichen chinesischen Spion Yang Tengbo, der enge Beziehungen zu Prinz Andrew pflegte. Der Fall beleuchtet Chinas Einfluss in britischen Institutionen.

Ein angeblicher chinesischer Spion, der eine enge Beziehung zu Prinz Andrew pflegte, wurde von einem britischen Gericht identifiziert. Dieser Fall wirft ein Licht auf den Einfluss Chinas auf die Institutionen Großbritanniens.

### **Identifizierung des Spions**

Der Mann, Yang Tengbo, wurde identifiziert, nachdem ein Richter entschieden hatte, dass seine Anonymität aufgehoben werden sollte. Laut PA Media wurde Yang auch als Chris Yang bekannt und entwickelte offenbar ein „ungewöhnliches Maß an Vertrauen“ zu Prinz Andrew, dem jüngeren Bruder von König Charles.

### **Verbindungen zu Prinz Andrew**

Yang war Mitbegründer von Pitch@Palace China, einer 2014 von Andrew ins Leben gerufenen Initiative für Unternehmer, die sich in China ausbreitete. In einem kürzlichen Tribunal wurde bekannt, dass Yang befugt war, im Namen von Andrew während Geschäftsmeetings mit potenziellen chinesischen Investoren in Großbritannien zu handeln. Zudem wurde er zu Andrews 60. Geburtstag im Jahr 2020 eingeladen.

## **Yangs Stellungnahme**

Yang äußerte in einer Stellungnahme, dass er „nichts falsch oder rechtswidrig“ getan habe und dass die verbreitete Bezeichnung als „Spion“ „völlig unwahr“ sei. Andrews Büro erklärte, dass der Prinz den Kontakt zu Yang eingestellt habe, nachdem er Rat der Regierung eingeholt hatte. „Der Herzog traf den Einzelnen über offizielle Kanäle, wobei nie etwas von sensibler Natur besprochen wurde“, hieß es aus seinem Büro.

## **Wachsende Besorgnis über Chinas Einfluss**

In Westminster wächst die Besorgnis über den Einfluss Chinas in der britischen Politik zunehmend. Dies ist nur das jüngste Beispiel für einen vermuteten Eingriff Pekings. Ein Bericht des parlamentarischen Ausschusses für Intelligenz und Sicherheit aus dem Jahr 2023 beschreibt, dass China darauf abzielt, Menschen im britischen politischen System zu beeinflussen.

## **Verbindungen zum United Front Work Department**

Yang wird vorgeworfen, für Chinas United Front Work Department (UFWD) gearbeitet zu haben, eine Abteilung der regierenden Kommunistischen Partei, die darauf abzielt, sowohl im Inland als auch im Ausland Einfluss zu gewinnen. Im Bericht wird das UFWD beschrieben, das darauf hinarbeitet, „sicherzustellen, dass Politiker und hochrangige Persönlichkeiten in fremden Staaten die Kommunistische Partei Chinas unterstützen oder zumindest China nicht kritisieren oder ihrer Erzählung entgegenwirken.“

## **Fall als Spitze des Eisbergs**

Yang reiht sich in eine wachsende Zahl von Personen ein, die beschuldigt werden, im Auftrag Chinas innerhalb britischer Institutionen zu spionieren. Zwei Männer, darunter ein

parlamentarischer Forscher, warten auf ihren Prozess, nachdem sie beschuldigt wurden, das Official Secrets Act im Auftrag Chinas verletzt zu haben, was sie jedoch bestreiten.

## **Politische Reaktionen**

Der ehemalige Vorsitzende der Konservativen Partei, Iain Duncan Smith, bezeichnete den Vorfall als „die Spitze des Eisbergs“. Laut ihm seien „in der Realität viele, viele weitere Menschen in genau diese Form von Spionage involviert“. Der britische Premierminister Keir Starmer bestätigte am Montag, dass man sich über die Herausforderungen, die China darstellt, besorgt zeige, wies jedoch Forderungen zurück, die britische China-Politik zu verschärfen. Starmer hatte im November als erster Premierminister seit sechs Jahren mit China's Präsidenten Xi Jinping gesprochen und bekräftigte, dass der Ansatz Engagement sei, insbesondere bei Themen wie Klimawandel, während man in Menschenrechtsfragen herausfordernd sein müsse.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**